



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des
Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte,
Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre**

Detmold, 1903

19. Schleswig-Holstein

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

17. Mecklenburg.

Mecklenburg wird von Pommern, Brandenburg, Hannover und Holstein eingeschlossen; im Norden bildet die Ostsee die Grenze. Es besteht aus zwei Staaten: im Osten liegt das Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz (2900 qkm, 100 000 E.), im Westen das Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin (13 000 qkm, 600 000 E.). — Der Süden gehört zum Gebiet des Nördlichen Landrückens. Er trägt zahlreiche Seen; einer der größten ist der Schweriner See. Der Boden besteht zum großen Teil aus Sand und ist daher wenig fruchtbar, doch wird wie in Hinterpommern viel Schafzucht betrieben. Dem Höhenrücken ist ein breites, fruchtbares Küstenland vorgelagert, das wie Vorpommern schöne Buchenwälder und Getreidefelder trägt. Die Küste begünstigt Fischfang und Seefahrt. Hier liegen die beiden Handelsstädte Wismar und Rostock. Die letztere besitzt unter allen Ostseestädten die meisten Handelsschiffe, außerdem eine Universität. Auf der Höhenplatte liegen die Hauptstädte Schwerin in schöner Lage am Schweriner See und Neustrelitz. Nicht weit von Schwerin liegt Gadebusch, wo Theodor Körner fiel; im Süden finden wir noch Parchim, Moltkes Geburtsort, und Ludwigslust, die zweite Residenz von Mecklenburg-Schwerin.

18. Lübeck.

Die Freie und Hansestadt Lübeck liegt an der Ostsee im Hintergrunde der Lübecker Bucht. Durch einen Kanal ist die Stadt mit der Elbe verbunden. Lübeck hat seine Blütezeit am Ende des Mittelalters gehabt, als noch die Ostsee das Haupthandelsmeer Nordeuropas war und der Schwerpunkt Deutschlands in seinem westlichen Teile lag, dem Lübeck vor den andern Ostseestädten benachbart war. Da war Lübeck das Haupt des mächtigen Hansabundes. Aus jener Zeit stammen zahlreiche ehrwürdige Baudenkmäler der Stadt. Jetzt ist es zwar von Hamburg und Bremen bei weitem überflügelt, aber noch immer ein bedeutender Hafenplatz mit 80 000 E. Das Lübeckische Gebiet ist 300 qkm groß.

19. Schleswig-Holstein.

1. Lage. Schleswig-Holstein liegt zwischen der Nord- und der Ostsee. Es reicht im Süden bis zur Elbe, im Norden bis zur Königsau, die es auf einer kurzen Strecke von Jütland trennt. An der Ostküste dringt die Kieler Bucht in das Land ein. An den Seiten derselben liegen die beiden Inseln Fehmarn und Alsen. An der Westküste zieht sich eine Reihe von Inseln entlang, welche Reste des Festlandes und durch das Meer von demselben losgerissen sind. Sie heißen die Nordfriesischen Inseln; die größten sind Sylt und Föhr; südlich davon liegt die Gruppe der Halligen. Zwischen den Inseln und dem Festlande liegt ein seichtes Meer, dessen Boden zur Zeit der Ebbe vom Wasser entblößt wird. Solche Flächen nennt man Watten. — Schleswig-Holstein gehörte im Mittelalter zum Deutschen Reich; schon Karl der Große bestimmte die Eider als Grenze gegen Dänemark. Später wurde das Land mit Dänemark vereinigt, aber 1864 von Preußen und Österreich zurückerobert und 1866 mit Preußen vereinigt.

2. Bodengestalt und Flüsse. Das Land wird von dem Nördlichen Landrücken durchzogen, der hier nahe an die Ostseeküste herantritt. Diese

ist durch lange und schmale Meeres Einschnitte gegliedert, welche man Förden nennt. Die Ufer sind hier mit schönem Buchenwald bedeckt. Das Land ist fruchtbar und mit schönen Seen geschmückt; der Plöner See ist der größte derselben. Durch die Mitte des Landes zieht ein Streifen unfruchtbareren Sandbodens, den man die Geest nennt. Er enthält auch ausgedehnte Moore, welche Torf zum Brennen liefern. Westlich von der Geest breitet sich schwerer Anschwemmungsboden aus, den man Marschboden nennt. Er ist ungemein fruchtbar und trägt in dem feuchten Seeklima der Küste den saftigsten Graswuchs; im Süden wird er auch zum Ackerbau benutzt. Da er tiefer liegt als das Meer, so ist er gegen dasselbe durch Deiche geschützt. Der Wald fehlt hier ganz; unabsehbare Weiden dehnen sich aus, auf denen Pferde und Rinder grasen. Zerstreut liegen darin die Wohnungen der Menschen, oft auf kleinen künstlichen Erdhügeln zum Schutz gegen Überschwemmungen. — Der Süden des Landes gehört zum Elbgebiet; durch den mittleren Teil fließt die Eider nach Westen zur Nordsee.

3. Bewohner. Im Norden von Schleswig wohnen noch Dänen. An der Westküste und auf den vorgelagerten Inseln finden wir den deutschen Stamm der Friesen, im Süden und an der Ostküste Niedersachsen. Am dichtesten ist die Bevölkerung im Osten, da sich hier fruchtbarer Boden und eine havenreiche Küste findet. Die Westküste ist sehr flach und daher zur Schifffahrt nicht einladend. Die Küstenbewohner treiben neben der Schifffahrt auch Fischfang, besonders den Heringsfang. Der Haupterwerbszweig der Marschbewohner ist die Pferde- und Rinderzucht. — Die Provinz Schleswig-Holstein bildet nur einen Regierungsbezirk: Schleswig.

4. Städte. Die größte Stadt ist Kiel. Es ist Deutschlands erster Kriegshafen, in dem sich ein großer Teil unserer Kriegsschiffe aufhält und alle Gegenstände zur Ausrüstung derselben vorfinden. Kiel hat große Schiffswerften, wo die Kriegsschiffe gebaut, und gewaltige Trockendocks, wo sie ausgebessert werden. (Die Docks sind große ausgemauerte Behälter, mit Wasser gefüllt. In ein solches Dock fährt das auszubessernde Schiff hinein, worauf das Dock leer gepumpt wird, so daß das Schiff sich auf dem Trockenen befindet.) Auch eine Marine-Akademie findet sich in Kiel, außerdem eine Universität. Die Stadt treibt endlich einen lebhaften Handel mit Dänemark. Nördlich von Kiel liegen Schleswig und Flensburg. An der Elbe unmittelbar neben Hamburg liegt Altona, eine wichtige Handels- und Industriestadt. Ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt ist Neumünster. Von großer Bedeutung für die Provinz und das Reich ist

5. der Nordostsee-Kanal. Er ist fast 100 km lang, oben 65, unten 22 m breit und durchschnittlich 9 m tief. Er bietet Raum genug für die größten Schlachtschiffe und Handelsdampfer. Sechs erweiterte „Ausweichen“ gestatten größeren Schiffen, aneinander vorbeizufahren. Der Kanal beginnt bei Brunsbüttel an der Elbe und endet bei Kiel an der Ostsee. — Er verkürzt den Seeweg zwischen Nord- und Ostsee um mehrere hundert km und bringt dadurch der Schifffahrt eine bedeutende Zeitersparnis. Noch wichtiger aber ist es, daß er die Schiffer vor den Gefahren der dänischen und schwedischen Küsten bewahrt, wo von 1875 bis 1880 allein 92 deutsche Schiffe verloren gegangen sind. Eine besonders hohe Bedeutung hat der Kanal für den Kriegsfall. Früher war die deutsche Kriegsflotte genötigt, sich zum Schutze der durch die Halbinsel Jütland voneinander getrennten Küsten der Nordsee und der Ostsee zu teilen. Dieser Übelstand ist jetzt

beseitigt; in kurzer Zeit kann sie sich vereinigen und dem Feinde mit ganzer Macht entgegentreten. Vergrößert wird der Wert des Kanals dadurch, daß auch Helgoland jetzt in deutschem Besitz ist.

6. Die Insel Helgoland besteht aus dem Oberlande und dem Unterlande. Das Oberland ist eine dreieckige Felseninsel, aus rotem Sandstein bestehend. In steilen Rändern fällt sie zum Meere ab, das fortwährend an ihr nagt und Stücke von ihr fortreißt. Oben auf der Insel treffen wir Felder und einen hohen Leuchtturm; auch Befestigungen sind hier jetzt angelegt. Das Unterland, das mit dem Oberland durch eine Treppe verbunden ist, besteht aus Sand und trägt neben Fischerhütten zahlreiche Hotels. Die Insel ist ein besuchtes Seebad.

20. Hannover.

1. Lage. Die jetzige Provinz Hannover war bis zum Jahre 1866 ein selbständiges Königreich. In dem Kriege zwischen Preußen und Osterreich stellte es sich aber auf die Seite des letzteren und wurde daher dem Königreich Preußen einverleibt. Es nimmt den größten Teil des westelbischen Tieflandes ein. Die Mitte der Provinz gehört zum Wesergebiet; östlich von demselben liegt die Lüneburger Heide. Der südliche Teil wird durch Braunschweig und der westliche Teil durch Oldenburg abgetrennt.

2. Im Wesergebiet liegt die Hauptstadt des Landes, Hannover, an der Leine, unsere nächste Großstadt mit etwa einer Viertelmillion Einwohner. Sie ist blühend durch Industrie und Handel, wozu besonders die Kohlenschätze des nahen Deisters beigetragen haben. Auf dem Waterloo-plate steht die Waterloosäule, an deren Seiten die Namen der 800 Hannoveraner eingegraben sind, die in der Schlacht bei Waterloo gefallen sind. In der Nähe liegt das Schloß Herrenhausen mit einem prachtvollen Park und Garten. Auch einen sehenswerten zoologischen Garten besitzt die Stadt. In ihrer Nähe liegt die Fabrikstadt Linden. Südlich von Hannover liegt die Stadt Hildesheim. Sie hat wie unser Lemgo zahlreiche mittelalterliche Bauten aufzuweisen, die noch wohl erhalten sind. Am Dome zeigt man den tausendjährigen Rosenstock. An der Weser in der Nähe unseres Landes liegt Hameln, bekannt durch die Sage vom Rattensänger, an der Aller Celle, wo sich das für uns zuständige Oberlandesgericht befindet, und weiter abwärts Verden.

3. Die Lüneburger Heide liegt zwischen der Aller und der Elbe. Es ist eine große Sandebene, ähnlich unserer Senne, von Hügelketten und Flußtäälern durchzogen, mit Heidekraut und Kiefern bewachsen. Nur an den Bächen finden sich grüne Wiesen und Felder. Hier liegen auch zerstreute Gehöfte unter mächtigen Eichen. In manchen Gegenden kann man stundenlang wandern, ohne ein Haus oder einen Menschen zu treffen. Die Bewohner treiben vorwiegend Schafzucht; ihre kleinen, schwarzen Schafe heißen Heidschnucken. Auch die Bienenzucht bildet eine wichtige Erwerbsquelle. Auf dem leichten Sandboden werden besonders Buchweizen und Kartoffeln gezogen. — Lüneburg liegt schon am Rande der Heide nach der Elbe zu. An diesem Flusse finden wir Hamburg gegenüber die Fabrikstadt Harburg, bekannt durch ihre Gummwaren, und unterhalb Hamburgs Stade. In dieser Gegend, am linken Ufer der Elbe und an der Oste, finden wir viele Ziegeleien mit lippischen Ziegeln.

4. Der südliche Teil von Hannover wird durch Braunschweig von